Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **32=52 (1886)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 9. Basel, 27. Februar **1886.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Fortschritte der englischen Waffenfabrikation auf der Londoner internationalen Erfindungs-Ausstellung. — Der Rapport der VI. Division. — Dr. J. v. Pflugk-Harttung: Perikles als Feldherr. — Eidgenossenschaft: Stellen-Ausschreibung. Konferenz der Kreisinstruktoren. Literarisches. Militär-Beschuhungsfrage. Zur Beförderung der Landwehr-Offiziere. An die Zentral-, Kantonal- und Lokal-Komites. Anträge des Initiativ-Komite Zürich für die eidg. Delegirten-Versammlung am 28. Februar 1886. Der Allgemeine Offiziersreitverein der Stadt Zürich.

Fortschritte der englischen Waffenfabrikation auf der Londoner internationalen Erfindungs-Ausstellung.

Man behauptet ziemlich allgemein, daß in den letzten Jahren Deutschland — der Militärstaat par excellence — wie an der Spitze des Wehrwesens überhaupt, so auch an der der Waffenfabrikation gestanden habe und noch stehe.

In der That, Krupp's Kanonen, Gruson's Panzerthürme und Mauser's Gewehre erfüllen die ganze Welt mit ihrem Rufe und haben bewiesen, daß der menschliche Erfindungsgeist in dem letzten Vierteljahrhundert sich in sehr ausgiebigem Maße mit der Verbesserung der Zerstörungswerkzeuge des Krieges beschäftigt hat. Natürlich nur um den Grundsatz nicht außer Acht zu lassen: „Si vis pacem, para bellum."

England, das einst so säbelrasselnde, heute so friedliebende England, schien, wie schon längst in der Kriegspraxis, so auch in der Kriegstechnik überflügelt zu sein, und als der Moment gekommen war, wo es nach mehr als einem Vierteljahrhundert mit der Armee einer europäischen Großmacht sich messen sollte, war man augenscheinlich in Bezug auf die Kriegspraxis in arger Verlegenheit und hielt für gerathen, in dieser Beziehung den Beweis der Ueberlegenheit noch nicht anzutreten.

Anders stand die Sache mit der Kriegstechnik. Das industrielle England wollte die erste sich bietende Gelegenheit ergreifen und der Welt zeigen, daß es auch seinen Krupp, seinen Gruson, seinen Mauser besäße. Es mußte eine Art Waffenparade abgehalten werden und diese wurde dann auch mit vielem Erfolge auf der im Sommer stattgehabten internationalen Erfindungsausstellung in London in Szene gesetzt. Auf ihr nahm nächst der elektrischen Ausstellung das Kriegswesen den hervorragendsten Rang ein.

Es ist ein eigenthümliches Zeichen der Zeit, daß auf allen die Segnungen des Friedens verherrlichenden Ausstellungen der finster drohende Krieg sich so in den Vordergrund drängen kann, daß man überall den Feinden friedlicher Industrie eine so breite Vertretung eingeräumt hat! Aber — si vis pacem, para bellum, ruft behaglich der Deutsche beim Anblick der Krupp'schen Monstre-Zerstörungswerkzeuge, seufzt ergeben der Schweizer im Hinblick auf die vielen Kosten des auf der Landes-Ausstellung in Zürich der Welt vorgeführten eidgenössischen Wehrwesens, betont stolz der Britte beim Vorüberfahren bei Woolwich, dessen Erzeugnisse auf der Londoner internationalen Erfindungsausstellung bewundert wurden, und Alle wiegen sich momentan im Gefühle vollkommenster Sicherheit und freuen sich um so mehr der Segnungen des Friedens.

Leider war es uns versagt, von der Antwerpener Weltausstellung aus — wo selbstverständlich auch ein belgisches Riesengeschütz paradirte und den übrigen Nationen ein „Noli me tangere" zuzurufen schien — den kleinen Abstecher nach London zum Besuch der internationalen Erfindungsausstellung zu machen; wir können daher diesmal nicht aus eigener Anschauung berichten, haben uns aber zuverlässiges Material verschafft, um den Lesern der „Allg. Schw. M.-Ztg." einen genügenden Ueberblick über den Stand der modernen englischen Waffenfabrikation zu verschaffen.

Das Arsenal von Woolwich ist in England das, was in Deutschland das Krupp'sche Etablissement von Essen ist. Woolwich war die Aufgabe zugefal-